

Gänge in 45 Metern Tiefe

Mit Schutzanzug ins acht Grad kalte Wasser – Hauptsaison jetzt im Winter

VON BERND SCHÖNEMANN

WILLINGEN. Die Arbeit der Bergleute im Willinger Schieferbergwerk Christine war gefährlich und anstrengend. Das erfahren die Besucher bei den Führungen unter Tage. Eine Tür weiter neben dem Besucherbergwerk gibt es einen ganz anderen Zugang zu der faszinierenden Welt im Iberg, der aber nur wenigen vorbehalten ist: Hinter dieser Stahltür steigen Höhlentaucher in die Welt unter Tage ein.

Auf zwei Sohlen

Bis hinab in 45 Meter Tiefe können sie die Gänge erkunden, die die Bergleute in den Iberg getrieben hatten. Etwa 1700 Meter Stollen sind dort geflutet und stehen den Tauchern zur Verfügung. Auf zwei Sohlen können sie den Spuren der Bergleute nachforschen.

Alte Röhre, Stiefel, Notausgang-Schilder, Handschuhe und sogar Sprengstoffkisten erinnern an die Arbeit unter Tage. Vor etwa 30 Jahren hatten die Bergleute die Stollen der Grube Christine verlassen. Dort ziehen nun die Taucher ihre Bahn. Die Lichtkegel ihrer Lampen erfassen sogar noch Fußabdrücke, die die Bergleute damals im Boden hinterlassen hatten.

Von Kälte wenig zu merken

Acht Grad kalt ist das Wasser unter Tage, im Sommer wie im Winter. Im Winter ist sogar Hauptsaison im Taucher-Bergwerk, sagt Candy Small. Sie bietet mit ihrer Messinghäuser Tauchschule geführte Tauchgänge in der Grube Christine an.

Im Sommer sind Höhlentaucher meist in anderen Gewässern unterwegs, weil es dann dort wärmer ist, ergänzt die Tauchlehrerin schmunzelnd.

Von der Temperatur merken die Taucher zunächst nur wenig. Sie tragen spezielle Unterwäsche. Und durch die Tro-



Da geht's zum Notausgang: Mit Lampe ist ein Höhlentaucher in einem der Stollen der Schiefergrube neben dem Relikt aus Bergwerkszeiten unterwegs.

Foto: Dive-Group Austria/nh

ckentauchanzüge dringt die Kälte nur ganz langsam. Doch nach einer Stunde unter Wasser wird es auch im Anzug kühl – es sei denn, der Taucher verwendet die beheizbare Anzugvariante.

In Finnland und Russland steigen Taucher in Höhlen ein, in denen das Wasser zwei Grad warm ist.

Tauchen fasziniert Candy Small seit elf Jahren. Vor einigen Jahren sah sie einen Film über das Höhlentauchen – und war so fasziniert, dass sie selbst begann, in die Welt unter Tage einzutauchen. In den Willinger Gruben beeindruckt sie immer wieder das Millionen Jahre alte Gestein.

Am Wochenende offen

Wochentags sind die Gruben in Willingen und Schwalefeld für Mitglieder des Tauchclubs Scapehander reserviert. An Wochenenden stehen sie interessierten Tauchern offen.

Allerdings können höchstens zehn Personen pro Tag dort ins Wasser steigen, sagt Small. Sonst wird es zu voll. Für 80 Euro kann man in der Grube zum Schnuppertauchen starten.

Reichlich Zeit sollte man für diesen ganzen Ausflug schon mitbringen. Für einen einstündigen Tauchgang rechnet Small mit einem halben Tag Vorbereitungszeit.

Gäste aus Skandinavien

In der Taucherszene sind die beiden Gruben längst bekannt. Die Besucher kommen nicht nur aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Auch viele Gäste aus Skandinavien quartieren sich in Willingen ein, um diese Welt unter Tage und unter Wasser zu erleben.



Ein Video zu diesem Thema gibt es auf www.hna.de/korbach

Regenwasser füllt die Stollen

Die beiden Taucher Oliver Hecht und Thomas Baier haben die Stollen der Grube Christine von der Gemeinde Willingen gepachtet. 2007 bekamen sie die Tauchrechte von der Gemeinde. Mit ihrem Team entrümpelten Hecht und Baier die Stollen während zahlreicher Tauchgänge.

Die Stollen gelten als sicher zu betreten. Sie sind mit Führungsleinen ausgestattet. So können sich Taucher besser orientieren, wenn Ablagerungen aufgewirbelt worden sein sollten und diese die Sicht erschweren.

In Schwalefeld seit 2008

2008 kam als neues Tauchrevier die in den 90er Jahren stillgelegte Schiefergrube in Schwalefeld hinzu. Dort musste aber erst einmal der Zugang freigeräumt werden, damit das frühere Bergwerk überhaupt zugänglich gemacht werden konnte.

Pumpe im Einsatz

Überraschungen erwarten die Betreiber nicht mehr unter Tage, denn die (überfluteten) Stollen sind durch alte Karten des Bergwerks bekannt. Neue Gänge dürften deshalb nicht zu finden sein.

Regen- und Schmelzwasser, das von oben in das Bergwerk eindringt, füllt die Stollen mit Wasser. Eine Pumpe sorgt dafür, dass der Wasserspiegel nicht weiter steigt. Sonst würde das Wasser überlaufen und

auch die Gänge des Besucherbergwerks fluten.

Das Besucherbergwerk nebenan wird nicht geflutet, weil dort in der Betriebszeit eigene Pumpen ständig das Wasser herausbefördern. (ber)



Einstieg in die Unterwelt: Tauchlehrerin Candy Small zeigt, wo die Taucher hinter der Stahltür in der Grube starten. Foto: Schünemann

Tauchabenteuer im Schieferbergwerk



HINTERGRUND

Ausbildung und Spezialausrüstung

„Laien denken, Höhlentauchen ist total gefährlich“, sagt Candy Small. Die Tauchschulen-Betreiberin aus Messinghausen bei Brilon zählt Höhlentaucher dagegen zu den Tauchern, die ihren Sport am sichersten beherrschen.

Grundlage ist die Ausbildung. Höhlentaucher verfügen durch ihre Zusatzausbildung über ein umfangreiches theoretisches Wissen. Und sie müssen besonders auf ihre Sicherheit achten.

Außerdem trainieren sie intensiv für die Tauchgänge. Schließlich verfügen die Höhlentaucher über eine spezielle Ausrüstung und verwenden je nach Tiefe ein bestimmtes Mischgas zum Atmen.

Die Sportler müssen sich im Wasser ganz ruhig bewegen, damit keine Ablagerungen aufgewirbelt werden – sonst wäre die Sicht vernebelt. Im Wasser des Willinger Bergwerks beträgt die Sichtweite übrigens etwa 30 Meter.

Außerdem müssen Höhlentaucher ihre Tauchgänge sorgfältig planen. Sie können nicht wie im freien Wasser einfach aufsteigen. Dauert der Weg in die Höhle 30 Minuten, dauert auch der Rückweg so lange. Das muss berücksichtigt werden, damit die Taucher im Problemfall entsprechend reagieren können.

Voraussetzung zum Höhlentauchen sind ein Anfänger-Schein sowie Erfahrung im Tauchen, am besten in europäischen Gewässern, sagt die Tauchlehrerin. Anschließend gibt es eine Zusatzausbildung zum technischen Tauchen, erklärt Candy Small.

Diese Zusatzausbildung bietet die Tauchlehrerin in den Gruben in Willingen und in Schwalefeld an. (ber)

Weitere Informationen gibt es unter

www.scapehander.de